

ANGEBOT

Sportstättenentwicklung Landkreis Ahrweiler

*Bedarfsanalyse
zum Wiederaufbau der Sportstätten im Ahrtal*

Januar 2022

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)
Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports
Herzogenbuscherstraße 56
D-54292 Trier
info@ise-rlp.de
www.ise-rlp.de

Ausgangslage

Die Flutkatastrophe in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 hat im Ahrtal unvorstellbaren Schaden angerichtet, zahlreiche Todesopfer waren zu beklagen. Von den Verwüstungen betroffen ist auch die gesamte öffentliche Infrastruktur. Hierzu zählen nicht nur Straßen, Schienenwege, Energie-, Wasser- und Telekommunikationsanlagen, sondern auch die Infrastruktur, die das kommunale Zusammenleben, Identifikation, ehrenamtliches Engagement und Miteinander ermöglicht und anregt. Diese Infrastrukturen bilden die Grundlage der Daseinsvorsorge der Bevölkerung vor Ort und bestimmen maßgeblich die Attraktivität der Kommunen sowohl für die Wohnbevölkerung, als auch für Besucherinnen und Besucher.

Einen wesentlichen Bestandteil dieser daseinsvorsorgenden Infrastruktur stellen Sportstätten und Sporträume dar. Sie sind die Voraussetzungen für den Schulsport, den Vereinssport, den nicht organisierten Sport, für den Sport in pädagogischen Settings wie der Ganztagschule, in Jugendzentren und Jugendhilfeeinrichtungen, für Bewegungsangebote freier Träger in unterschiedlichen Unterstützungssettings (z.B. für alte Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund), für Gesundheitssportangebote, aber auch für touristisch genutzte Bewegungsangebote wie Wander- oder Nordic-Walking-Wege. Sportstätten und Sporträume bilden die Grundlage einer bewegungsfreundlichen Kommune mit Effekten auf Mobilität (z.B. Radwegenetz) und Tourismus (z.B. Bäder, Wanderwege) und tragen damit als weiche Standortfaktoren maßgeblich zur Lebensqualität vor Ort bei.

In den betroffenen Gebieten sind nahezu alle Sportstätten zerstört oder unbrauchbar. Der Trainings- und Wettkampfbetrieb wird, wenn überhaupt möglich, notdürftig und stark eingeschränkt in benachbarten Kommunen und zulasten der dort beheimateten Sportvereine aufrechterhalten. Schulsport findet extrem eingeschränkt statt. Viele Schulen und damit auch deren Sportstätten im betroffenen Gebiet sind noch nicht wieder benutzbar.

Zielsetzung

Im Zuge des Wiederaufbaus des Ahrtals sollen auch die Sportstätten in der Region wiederhergestellt werden, damit der Vereins-, Schul- und Individualsport wieder stattfinden kann. So soll die Versorgung der Bevölkerung mit öffentlich zugänglichen Sport- und Bewegungsangeboten im Rahmen der Daseinsvorsorge wieder ermöglicht werden. Dazu bedarf es einer zielgerichteten, bedarfsorientierten und nachhaltigen Sportstättenentwicklungsplanung, um einen nachhaltigen Einsatz öffentlicher Mittel im Rahmen des Wiederaufbaus der Sportstätten im Ahrtal zu gewährleisten.

Hierzu haben sich der Sportbund Rheinland e.V., die Fachwissenschaftler des RheinAhrCampus der Hochschule Koblenz und das Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) in einem Projektteam zusammengeschlossen, um den Wiederaufbau der Sportstätten im Ahrtal fachlich zu begleiten und sowohl Sportvereine, als auch Kommunen vor Ort zu unterstützen.

Da unterschiedlichste Typen von Sportstätten in verschiedenen Trägerschaften (z.B. kreiseigene Schulsportstätten, Zentrale Sportanlagen der Verbandsgemeinden, kommunal/örtliche Anlagen der Gemeinden, vereinseigene Sportstätten) betroffen sind, verfolgt der Landkreis Ahrweiler das Ziel, den Wiederaufbau der Sportstätten koordiniert durchzuführen. So sollen Fehl- und Doppelplanungen beim Wiederaufbau der Sportstätten vermieden werden. Ebenfalls sollen Synergien und Kooperationspotenziale (z.B. interkommunale Sportstätten) identifiziert werden, um einen möglichst nachhaltigen Mitteleinsatz beim Wiederaufbau und die Entwicklung einer zukunftsfesten Sportstätteninfrastruktur im Landkreis Ahrweiler zu gewährleisten.

Ebenfalls wird durch die vorgeschlagene Vorgehensweise eine Harmonisierung der einzelnen Planungsprozesse im Sportstättenbereich erreicht. Alle Akteure erhalten einheitliche Ansprechpartner und die jeweiligen Wiederaufbauprojekte werden nach einem strukturierten und transparenten Verfahren begleitet. Die notwendigen Schnittstellen (z.B. zu Genehmigungsbehörden) werden im Rahmen der Beratungen ebenfalls hergestellt. Dabei geht es sowohl um die Betrachtung der Sportstättenbedarfe im

gesamten Kreisgebiet, im Sinne einer nachhaltigen und bedarfsorientierten kreisweiten Sportstättenentwicklung, als auch um die sportfachliche Begleitung konkreter Wiederaufbauprojekte vor Ort. In diesem Sinne sind zum einen lokale Bedarfe (z.B. ortsansässiger Sportvereine und Schulen, Kitas) sowie zum anderen interkommunale Synergien und Kooperationsmöglichkeiten bei Bau und Betrieb von Sportstätten zu betrachten.

Dabei sind sowohl in der kreisweiten, als auch in der lokalen Perspektive aktuelle und vor allem künftige gesellschaftliche Entwicklungen (z.B. demografische Situation, Veränderung im Schulwesen, Bewegungs- und Freizeitverhalten der Bevölkerung, Veränderungen im organisierten Sport, Ehrenamt etc.) besonders wichtig, da diese maßgeblich die Nachfrage nach Sport und Bewegung beeinflussen.

Weitere Fixpunkte in der Arbeit sind die geltenden hochwasserrechtlichen Vorgaben sowie ebenfalls die Kriterien der jeweiligen Förderprogramme zum Wiederaufbau der Sportstätten. Am Ende der Analyse stehen Handlungsempfehlungen zum nachhaltigen und bedarfsorientierten Wiederaufbau der Sportstätten im Ahrtal.

Vorgehensweise und Module

Zur Erstellung eines Sportstättenentwicklungskonzeptes zum bedarfsgerechten Wiederaufbau der Sportstätten im Zusammenhang mit den Bedarfen des organisierten Sports in Vereinen, des Individualsports, des Schulsports sowie weiterer Nutzergruppen werden nachfolgende Arbeitspakete vorgeschlagen:

Arbeitspaket 1: Ist-Standanalyse der Sportstättensituation (Sportstättenkataster)

Auf Grundlage der vorhandenen Daten der kommunalen Sportverwaltungen sowie mittels der durch das ISE bereits durchgeführten Schadensermittlung und Behebung der Sportstätten im Ahrtal, werden die relevanten Merkmale der Sportstätteninfrastruktur (z.B. letzte Sanierungsmaßnahme, Maße/Linierung, Beleuchtung, Zuschauerkapazitäten etc.) und der aktuelle Zustand dieser erfasst. Ebenfalls werden die aktuellen Sachstände (sofern vorhanden) zum Wiederaufbau der jeweiligen Sportstätten berücksichtigt.

Zusätzlich werden übersektorale Einrichtungen und Anlagen bei der Erstellung des Sportstättenkatasers berücksichtigt. Hierzu zählen z.B. Schulen und deren Sportstätten bzw. Bewegungsräume, Dorfgemeinschaftshäuser, oder weitere alternative Sport- und Bewegungsräume (z.B. Jugendräume, Mehrzweckräume).

Das Kataster wird im Verlauf des gesamten Projektes fortgeschrieben und stetig aktualisiert. Es dient als Grundlage für die kreisweite Sportstättenentwicklung im Zuge des Wiederaufbaus und unterstützt die lokalen Beratungs- und Analyseprozesse beim Wiederaufbau konkreter Sportstätten.

Arbeitspaket 2: Begleitung von Wiederaufbauprojekten (Bedarfsermittlung)

Der Wiederaufbau der Sportstätten im Ahrtal manifestiert sich durch die konkreten, lokalen Sportstättenprojekte vor Ort. Jedes Projekt ist dabei in seinem spezifischen, regionalen und auch lokalen Kontext zu betrachten, denn die Art und Weise, wie eine Sportstätte wiederaufgebaut wird, beeinflusst deren spätere Nutzbarkeit durch den Schul-, Vereins- und Individualsport.

Um einen möglichst bedarfsgerechten, nachhaltigen und damit zukunftsorientierten Wiederaufbau zu ermöglichen, der auch den kreisweiten Bedarfen und Anforderungen der unterschiedlichen Nutzergruppen gerecht wird, sollen die jeweiligen Wiederaufbauprojekte sportfachlich begleitet werden. Die nachfolgenden Module zeigen Art und Umfang hierzu auf:

Sportfachliche Bedarfsermittlung

Hierbei werden die Bedarfe und Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen im Rahmen eines konkreten Wiederaufbauprojektes ermittelt. Dabei geht es u.a. um folgende Aspekte:

- Anzahl Sportler*innen / Mannschaften in den verschiedenen Sportarten
- Nutzungsumfänge (Sommer/Winter; Beleuchtung)
- Leistungsniveau der unterschiedlichen Akteure
- Schulsport gemäß Lehrplan
- Weiterführende Schulsportangebote (z.B. Ganztagschule, Leistungskurse)
- Möglichkeiten & Zugänge für den Individualsport sowie sonstige Nutzergruppen
- Anforderungen aus Querschnittsthemen (z.B. Mehrzwecknutzung)
-

Umfeld- und Potenzialanalyse

Diese nutzerspezifischen Bedarfe werden mit den ehemals vorhandenen und den aktuell zum Wiederaufbau angedachten Sportstätten in Verbindung gebracht. Dabei wird der Blick bewusst über die einzelne Sportstätte hinaus, auf mögliche Kooperationsoptionen und Synergien im Umfeld gerichtet. Mögliche Themen in diesem Bereich sind u.a.:

- Sportstätten ähnlichen Typs im Umfeld
- Schulen/Bildungseinrichtungen o.Ä. im Umfeld
- Bestehende & mögliche Kooperationen mit anderen Vereinen, Kommunen, Schulen
- Bauliche Anforderungen (z.B. Vereinsräume, Lagermöglichkeiten, Beleuchtungsanlage, Bodenbelagstypen)
- Bedeutung/Potenzial der jeweiligen Anlage für überregionale Nutzung (z.B. Wettkämpfe, Turniere)
- Standortvergleiche zum Wiederaufbau (falls notwendig)
- ...

Hochwasserrechtliche Betrachtung und Fördervoraussetzungen

Sind die sportfachlichen Bedarfe ermittelt und die Umfeldbetrachtung abgeschlossen, werden die so ermittelten Sportstättenbedarfe mit den jeweils aktuellen hochwasserrechtlichen und förderrechtlichen Voraussetzungen abgeglichen. Dies umfasst dann u.a. folgende Aspekte:

- Aufzeigen der hochwasserrechtlichen Situation und deren Auswirkungen auf das Bauvorhaben (z.B. Genehmigungen, notwendige bautechnischen Maßnahmen)
- Aufzeigen der Fördermöglichkeiten im Rahmen des Wiederaufbaufonds (z.B. Art und Umfang der möglichen Förderung)
 - Hier sollen auch Förderaspekte klimafreundlicher Modernisierungen sowie hochwasserangepasster Bauweisen ebenfalls berücksichtigt werden.

Handlungsempfehlungen

Die gewonnenen Erkenntnisse zum Wiederaufbau der jeweiligen Sportstätten werden zusammengefasst und den Maßnahmenträgern zur Verfügung gestellt. Dabei werden, falls notwendig, verschiedene Umsetzungsvarianten sowie deren Auswirkungen auf die Sportstättenentwicklung aufgezeigt. Die Zusammenfassung enthält somit Handlungsempfehlungen zum bedarfsgerechten und nachhaltigen Wiederaufbau der Sportstätten im Ahrtal sowie Hinweise zu weiteren Verfahrensschritten unter den Aspekten Hochwasserrecht und Fördermittelvergabe.

Umsetzung:

Die in Arbeitspaket 2 genannten Leistungen werden transparent und systematisch durchgeführt, berücksichtigen aber die jeweiligen, projektspezifischen Eigenheiten einzelner Maßnahmen. Daher sollen die Bedarfsanalysen der einzelnen Projekte i.d.R. wie folgt abgewickelt werden:

- Regionale Sportgespräche (Ebene der betroffenen Verbandsgemeinden + Bad Neuenahr-Ahrweiler, Sinzig) zur Sichtung der anstehenden Wiederaufbauprojekte und zwecks Kontaktaufnahmen (Erstgespräche) mit den Betroffenen (z.B. Träger, Nutzer)

Diese Gespräche umfassen:

VG Adenau	Stadt Sinzig
VG Altenahr	Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

- Einzelfallberatung (Bedarfsermittlung)
 - Hier werden die relevanten Akteure zum Wiederaufbau der einzelnen Sportstätten in einem Projektteam zusammenfasst (z.B. Träger der Sportstätten, Hauptnutzer). Dieses ist zentraler Ansprechpartner für das ISE. Hierzu finden (auch mit Blick auf die Corona-Situation) regelmäßige Austausche via Videokonferenzen sowie einzelne Vor-Ort-Termine statt.
 - Die verschiedenen Bedarfe werden durch das ISE unter Nutzung verschiedener Methoden ermittelt. Die Methodenauswahl variiert dabei von Projekt zu Projekt. Beispielsweise könnten hier kurze Abfragen, Experteninterviews, Workshops, Dokumentenanalysen zum Einsatz können.

- Hierbei werden u.a. Aspekte wie Inklusion und Barrierefreiheit sowie Fragen der Erreichbarkeit von Sportstätten betrachtet.
 - Zum Abschluss (s. Handlungsempfehlungen) werden die Ergebnisse dem Projektteam vorgestellt und kritisch reflektiert. Danach erfolgt die finale, schriftliche Ausarbeitung.

Arbeitspaket 3: Kreisweite Sportstättenentwicklung

Die aus den Arbeitspaketen (1-2) gewonnenen Erkenntnisse werden in eine kreisweite Perspektive überführt und zusammengefasst. Damit erhält der Landkreis Ahrweiler eine objektive Datengrundlage für die Sportstättenentwicklung im Zuge des Wiederaufbaus nach der Flutkatastrophe. Hierbei werden dann vor allem zentrale Bedarfe (z.B. Zentrale Sportanlagen, Großsporthallen) in den Fokus gerückt. Dabei werden die verschiedenen kommunalen Ebenen und die jeweiligen Aufgaben gemäß dem Sportförderungsgesetz Rheinland-Pfalz entsprechend berücksichtigt. So kann für das Kreisgebiet aufgezeigt werden, welche übergeordneten Sportstätten in welcher Form und vor allem in welcher Trägerschaft wo im Kreis zur Verfügung stehen (sollten). Mögliche Mehrbedarfe, die z.B. in Einzelprojekten aus Arbeitspaket 2 gemeldet wurden, können so in eine kreisweite Perspektive gebracht werden, die als Fachplanung in eine Entwicklungsplanung integriert werden kann und insbesondere Schnittstellen zur Schulentwicklung aufweisen wird. Am Ende steht eine objektive und datenbasierte Übersicht zu den aktuellen und künftigen Bedarfen des Schul-, Vereins- und Individualsports im Landkreis Ahrweiler im Rahmen des Wiederaufbaus der Sportstätten nach der Flut.

Zeitraumen:

Die Erstellung des Sportstättenkatasters, die Durchführung der regionalen Veranstaltung sowie die Bedarfsermittlung im Rahmen der Einzelprojekte sowie die Zusammenfassung der Ergebnisse sollen Ende 2022 abgeschlossen werden. Im Einzelfall kann es im weiteren Verlauf (nach der Bedarfsermittlung) zu Verzögerungen kommen, wenn z.B. Änderungen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen notwendig werden. Ebenfalls können die Auftragnehmer die Dauer von Beratungen und Beschlussfassung in den zuständigen Gremien nicht beeinflussen. In solchen Fällen muss der Zeitplan verlängert werden.

Leistungsübersicht

Wiederaufbau der Sportstätten im Ahrtal

Pos.	Bezeichnung	Preis
1	Arbeitspaket 1 Ist-Standanalyse der Sportstätten-situation (Sportstättenkataster) <ul style="list-style-type: none"> • Datenermittlung • Erstellung Sportstättenkataster • Projektbezogene Fortschreibung 	11.800,00€
2	Arbeitspaket 2 Begleitung von Wiederaufbauprojekten (Bedarfsermittlung) <ul style="list-style-type: none"> • Sportfachliche Bedarfsermittlung • Umfeld- und Potenzialanalyse • Hochwasserrechtliche Betrachtung und Fördervoraussetzungen • Handlungsempfehlungen 	47.300,00€
3	Arbeitspakete 3 Kreisweite Sportstättenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung der Daten/Erkenntnisse • Einordnung in kreisweite Sportstättenentwicklung gemäß SportFG 	8.100,00€
Zwischensumme		67.200,00 €
19% MwSt.		12.768,00 €
Gesamtbetrag		79.968,00€*

* Sachkosten wie z.B. Porto, Druckmaterialien, Kosten für Anschreiben etc. sind nicht im Angebot enthalten.